

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 176. Halle, Freitag den 31. Juli 1857.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Aufgegeben in Berlin den 30. Juli 8 Uhr 40 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 30. Juli 9 Uhr 7 Min. Vorm.
London, Mittwoch, d. 29. Juli, Nachts. Eine
offizielle Depesche meldet: Die Meuterei in Bengalen
ist weniger verbreitet, als gefürchtet wurde; englische
Truppen rücken rasch an. — Ein chinesisches Fort ist
genommen und 127 Oschunken, 900 Kanonen führend,
sind zerstört worden.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Der Kaiser von Rußland ist über
Stettin und Swinemünde in seine Staaten zurückgekehrt.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat dem Vernehmen nach den
Constitutionalrath und Professor an hiesiger Universität Dr. Lehnerdt
zur General-Superintendentur der Provinz Sachsen an Stelle des
zurückgetretenen General-Superintendenten Möller designirt; die An-
gelegenheit soll jetzt dem Könige unterbreitet sein.

Durch die Instruktionen, welche die Bevollmächtigten zur Zoll-
Conferenz jüngst von ihren Regierungen empfangen haben, sind noch
weitere Beratungen nothwendig geworden, welche jedoch heute aus-
gesetzt wurden. Nichtsdestoweniger wird von unterrichteter Seite be-
hauptet, daß die Conferenzen nur noch sehr wenige Sitzungen halten
wird. Gegenüber den Mittheilungen, daß die Conferenzen noch andere
Gegenstände in den Kreis ihrer Beratungen ziehen wird, wird ver-
sichert, daß die Besprechungen über die Zuckerfrage nicht hinausgehen
werden; jene Angaben seien in jeder Beziehung grundlos, da nicht
einmal Anträge gestellt werden, der Conferenzen noch andere Fragen zur
Erledigung vorzulegen.

Ein von der „Pr. C.“ mitgetheiltes Gesamtüberblick über die
Thätigkeit der Auseinandersetzungs-Beörden im Jahre 1856 ergiebt
Folgendes:

Es waren im genannten Jahre bei den General-Commissionen in Berlin, Dres-
dan, Münster, Posen, Stargard, Stendal und Merseburg und bei den Regierungen
in Frankfurt a. O., Danzig, Gumbinnen, Königsberg, Marienwerder, Rachen, Götin,
Görlitz, Düsseldorf und Arier aus früheren Jahren noch anhängig 777 Regulirungen
(gegen 925 im Vorjahre), 8231 Abfindungen (gegen 10,000) und 9385 Gemeinheits-
Theilungen (gegen 9714). Im Jahre 1856 wurden neu anhängig 57 Regulirungen
(gegen 57), 2686 Abfindungen (gegen 3888) und 1400 Gemeinheits-Theilungen (ge-
gen 1337). Zusammen waren also anhängig: 834 Regulirungen (gegen 982), 10,977
Abfindungen (gegen 13,388) und 10,785 Gemeinheits-Theilungen (gegen 11,651), im
Ganzen 22,596 Auseinandersetzungen (gegen 25,421). Regesse wurden befähigt in
Sachen der Auseinandersetzungs-Beörden bei Regulirungen 171 (gegen 176), bei
Abfindungen 7097 (gegen 7393) und bei Gemeinheits-Theilungen 1652 (gegen 1622),
ferner in Sachen anderer Beörden 186 (gegen 182). An Prozessen waren aus frü-
heren Jahren anhängig 6724 (gegen 7251). Davon wurden beendet durch Entsch-
cheidung 272 (gegen 255), durch Vergleich 609 (gegen 634) und durch rechtskräftige
Entscheidung 1940 (gegen 2058), im Ganzen 2821 (gegen 2947). Die Zahl der
ausschließlichen oder doch überwiegend von den Auseinandersetzungs-Beörden befristeten
Spezial-Commissionen betrug 225 (gegen 238) und die der Feldmesser 429 (ge-
gen 400). Von den rheinischen Bezirks-Regierungen hat nur die zu Koblenz für die
Rück vom Rhein liegenden Gebietsstelle eine erhebliche Anzahl von Ausender-
setzungs-Geschäften aufzuweisen.

Das neueste „Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Han-
delsgesetzgebung und Verwaltung“ their folgenden am 20. April d. J.
gefaßten Beschluß des Obertribunals mit:

Der Bademeister, welcher einen Eisenbahnzug in den im Stadtbezirke belegenen
Bahnhof einführt, ist als derjenige anzusehen, welcher die auf dem Zuge befindlichen
mahl- und schlachtfleischpflichtigen Gegenstände in den Stadtbezirk einbringt. Es
liegt in der Befugniß des königlichen Finanzministeriums dem Bademeister als denjen-
igen Beamten der Eisenbahngesellschaft zu bezeichnen, welcher die Anmeldung und
Verfeuerung der eingekommenen steuerpflichtigen Gegenstände bei eigener Verabreichung
zu bewerkeln habe, und wenn der Bademeister eine Declaration abgegeben hat, so muß
er deren Richtigkeit auch dann vertreten, wenn dieselbe ohne Kenntniß von dem In-
halte eines vorbestimmten Beirathes auf Grund dieses Frachtbriefes erfolgt ist.

Die zwischen unserer und der französischen Regierung bekanntlich
im Gange gewesen und um deswillen nicht zum Abschlusse gediehe-
nen Verhandlungen wegen eines Postvertrages, weil die franzö-
sische Regierung auf die Halbloth-Progression im Porto nicht einge-

hen zu können glaubte, werden in kurzem wieder unter günstigeren
Auspicien eröffnet werden. Indem die „Börsl.-Ztg.“ diese Nachricht
aus vollkommen glaubwürdiger Quelle zu geben versichert, fügt sie
noch die andere hinzu, daß es sich bei den bevorstehenden Verhand-
lungen mit Frankreich wesentlich mit darum handelt, die für Preußen
speciell in Aussicht gestellten Erleichterungen im Postverkehre auch
auf die übrigen Staaten des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins
auszudehnen.

Der König hat dem Vernehmen nach den Befehl ertheilt, daß
der Bau eines neuen Domes in unserer Stadt, welcher durch die Be-
gebenheiten des Jahres 1848 unterbrochen worden war, wieder auf-
genommen werden soll, und es schweben jetzt Verhandlungen wegen
eines definitiven Bauplanes und wegen Feststellung der nothig wer-
denden Baukosten.

Nach dem jetzt zwischen den hiesigen städtischen Behörden verein-
barten neuen Regulativ, in Betreff des Einzugsgebühres und der Haus-
standssteuer, soll das Einzugsgebühre in derselben Höhe, wie bisher, die
Hausstandssteuer nach verschiedenen Abstufungen zwischen 5 und 65
Schr. erhoben werden. Die Hausstands-Ergänzungssteuer, welche an
sich einen nur unbedeutenden Einnahmeposten bildete, ist ganz auf-
gehoben.

Wie der „Stett. Z.“ berichtet wird, ist den Geistlichen eine in-
directe Weisung zugegangen, sich in Gesellschaften des Tabak- und
Cigarrenrauchens zu enthalten.

Die vorgestern aus Königsberg im Pr. gebrachte Notiz über
den aus Magdeburg gebürtigen französisch-reformirten Prediger De-
troit wird von der „M. Z.“ dahin ergänzt resp. berichtigt, „daß
derselbe schon länger als drei Jahre als Geistlicher der reformirten
Gemeinde zu Livorno fungirt und daß dessen damalige Amtsuspen-
dierung, welche schon unterm Ministerium Eichhorn im Jahre 1846
geschah, durchaus nicht „wegen seiner politischen Ansichten“, sondern
allein wegen Abweichung von der symbolischen Kirchenlehre erfolgte;
wie denn der Prediger Detroit auch später sich niemals mit Politik
befaßt oder bei politischen Angelegenheiten betheiltigt hat, noch weniger
„wegen seiner politischen Ansichten“ jemals zur Verantwortung ge-
zogen worden ist.“

Gotha, d. 25. Juli. Der Koburger Sonderlandtag, der
nun schon seit drei Wochen zusammen getreten ist, hat noch keinen
Beschluß in der Frage der Union der beiden Herzogthümer gefaßt
und scheint sich mit einem solchen nicht sehr beilen zu wollen. Die
Erkenntniß, daß die Union dem Koburger Ländchen und namentlich
seinen Finanzen außerordentliche Vortheile in Aussicht stellt, läßt auf
der einen Seite das Unionsprojekt kaum zurückweisen; auf der andern
Seite aber haben sich die meisten der Koburger Volksvertreter bereits
zu sehr als unbedingte Gegner der Union documentirt, daß ihnen der
Uebergang in's andere Lager nicht leicht wird. Das sind die Gründe,
weshalb die Entscheidung über diese Lebensfrage unverantwortlich
weit hinaus geschoben wird. Niemand freut sich darüber mehr als
die sogenannte Gothaische Ritterchaft, die mit ihrer Beschwerde am
Bundestage neuerdings wieder Lebenszeichen von sich gegeben haben
soll. Bei dem bekannten Geschäftsgange in Frankfurt ist freilich an
eine baldige Entscheidung über diese Beschwerde nicht zu denken und
ist einmal die vollständige Vereinigung von Koburg und Gotha eine
vollendete Thatsache, so fällt in Aussicht für die Beschwerdeführer
weg, jemals zu ihrem Ziele — Wiedereinführung in ständische Rechte
— zu gelangen. Unsere Staatsregierung ist übrigens entschlossen
auch für den Fall der Ablehnung der Unionsvorlagen von Seiten des
Koburger Sonderlandtages sofort mit der Zustizorganisation vorzuge-
hen und den Sitz des Appellationsgerichts hierher zu verlegen. (Bel.-Z.)

Wien, d. 28. Juli. Der Kaiser ist gestern Vormittag 10
Uhr zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke Laibach-Triest in letzterer
Stadt eingetroffen und hat die Schlusssteinlegung vollzogen. Außer
den österreichischen Ministern Baron Busch, Baron Bruck und Ritter

v. Loggenburg wohnten auch der preussische Handelsminister v. d. Heydt und der sächsische Finanzminister v. Behr der Feier bei.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 25. Juli. Am 19. fand in Locle eine Versammlung von Abgeordneten aus dem Ruzthal, Chaurdefonds, Locle und Brenets statt, veranstaltet von der Commission radicale d'initiative zu Chaurdefonds. Unwillig über das Benehmen der Independents und früheren Royalisten beschloß man: Die Grundlage der Vertretung im Verfassungsrathe soll sich auch auf die schweizerische Bevölkerung ausdehnen, und, um zu diesem Zweck zu gelangen, soll eine allgemeine Petition an den Großen Rath gerichtet und, falls dieser darüber zur Tagesordnung schreitet, beim Bundesrath eingebracht werden, damit derselbe die hiesigen Schweizer bei ihren Redten schütze. Es wurde ferner beschlossen, dahin zu arbeiten, daß die Wahlen in den Verfassungsrath so schnell als möglich vorgenommen werden, und daß der Grundsatz der unentgeltlichen Schulbildung in die neue Verfassung gelange. Die große Mehrheit obiger Versammlung bestand aus eigentlichen Neuenburgern.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juli. Heute haben wir hier endlich Nachrichten aus Ostindien über Triest erhalten. Die Post über Marseille fehlt noch. Die Nachrichten über Triest lauten nicht sehr günstig. Nach telegraphischen Berichten aus London haben dieselben dort große Befürchtung erregt. Hier nahm man sie etwas gleichgültiger auf, und besonders in den offiziellen Kreisen, wo man sich die Verlegenheiten Englands gerade nicht sehr zu Herzen nimmt. Nach Briefen aus London von gestern trifft man dort die großartigsten Anstalten zum Transport der Truppen. Man spricht wieder von der Bildung einer neuen deutschen Legion für Indien. Dieselbe soll 10,000 Mann stark sein, und man hofft, daß man alle Offiziere wieder gewinnen wird, die Dienste in der ersten deutschen Legion genommen hatten. — Der Kaiser beschäftigt sich selbst mit der Tafel seiner Generale in Chalon. Er will, dieselben sollen täglich seine Gäste sein, so wie auch ein Theil der anderen höheren Offiziere abwechselnd zur Tafel geladen werden soll. Bisher haben sich zwei Concurrenten gemeldet. Pötel und Chatot verlangen 30 Fr. für das Frühstück und Mittagmahl per Kopf, und ein Restaurant von Chalons nur 20 Fr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Die Bill Lord John Russell's zu Gunsten der Emancipation der Juden lautet, wie folgt:

In Erwägung, daß in allen Fällen, wo eine Eidesleistung verlangt wird, der Eid, den Vorschriften des gemeinen Rechtes gemäß, in der Form geleistet werden soll, welche für das Gewissen der Eidleistenden am meisten bindend ist; in Erwägung, daß sich Zweifel darüber erheben haben, ob diese Bestimmung des gemeinen Rechtes auf die Fälle anwendbar ist, wo eine besondere Abschwörungformel oder bestimmte Worte statutenmäßig vorgeschrieben sind; verfaßt das Parlament, um diese Zweifel zu beseitigen: 1) daß ohne Rücksicht auf alle entgegenstehenden Statuten und Gewohnheiten jedesmal, wenn jemand, der einen Eid zu leisten hat, Einwände gegen die vorgeschriebene oder gewöhnliche Form dieses Eides erhebt, oder gegen die Worte, die derselbe enthält, und wenn er den Eid mit den Worten und in der Form leistet, die seiner Erklärung gemäß sein Gewissen bindet, der so geleistete Eid als ein gesetzlich geleisteter zu betrachten ist; 2) daß jeder, welcher unter diesen Bedingungen einen Eid geleistet und falsch geschworen hat, als Meineidiger zu bestrafen ist; 3) daß dieser Eid ihm dieselben Vortheile gewährt, wie der in der vorgeschriebenen oder gewöhnlichen Form geleistete Eid.

Ostindien und China.

Triest, d. 28. Juli. (Tel. Dep.) Nach weiteren mit der Ueberlandspost eingetroffenen Nachrichten aus Bombay vom 1. d. M. war die Verbindung mit den oberen Provinzen gänzlich gestört. Auch im Nizamgebiete war ein neuer Aufstand ausgebrochen. Den früheren König von Ludh und dessen Minister hatte man verhaftet. — Aus Hongkong vom 10. Juni wird die Wegnahme vieler Dschunken durch die Engländer gemeldet.

(Vergl. hierzu die neueste uns zugegangene telegr. Depesche aus London zu Anfang der heut. Nr.)

Amerika.

New-York, d. 14. Juli. Man kann beinahe sagen, daß in unserer Stadt gegenwärtig ein förmlicher Bürgerkrieg wüthet. Die beiden Parteien der Straßenkämpfer haben heute Nachmittags großartige Vorbereitungen gemacht, um die Schlacht zu erneuern. Es circuliren Rundschreiben, welche zur Unterdrückung der hauptstädtischen Polizei auffordern. Im deutschen Theater hat ein Meeting stattgefunden, in welchem über die Methode des Angriffs beraten wurde. Die Tumultuanten sind mit Waffen und Munition gut versehen. Mittlerweile sind Polizei und Militär wachsam und treffen Anstalten, um den Ruhebrechern mit Erfolg die Spitze bieten zu können. — Die Nachricht von der Vertreibung Walker's aus Nicaragua hat, wie man hört, in Californien allgemeine Freude verursacht. Heute ist der Freireiter in New-Orleans angekommen. Im Parlament von San Salvador ist die Ausschufung eines ihm günstigen Abgeordneten beantragt worden. — Das Parlament von Honduras hat das die Todesstrafe abschaffende Gesetz aufgehoben. — Die Indianer-Feindseligkeiten dauern fort, und eine Schaar Indianer marschirte gegen Port Drford. — Laut Nachrichten aus der Havannah vom 9. d. hat General Concha auf Ansehen des englischen Consuls einige Kaufleute zu Puerto Principe verhaften lassen, die beschuldigt sind, beim Clavenhandel theilhaftig zu sein. — Der Capitän des verunglückten Dampfers Montreal ist zu Quebec verhaftet worden.

Bermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 27. Juli. Das Denkmal der Erfindung der Buchdruckerkunst auf dem Kopflatz wird nun definitiv Ende

September in seiner Vollendung dastehen; ja, es sollen sogar noch zur Beleuchtung desselben an den Abenden über den Plan hinaus 8 Kandelaber angebracht werden, wie das Comité so eben bekannt macht. Die Kosten, zu 1500 Fl. veranschlagt, sollen durch Subscription gedeckt werden, ebenso das Defizit von 3000 Fl. Der Termin ist in der That sehr kurz gestellt, denn von den 4 allegorischen Figuren: „Theologie, Naturwissenschaft, Poesie, Industrie“ sind erst 3 im Zinkguß fertig; dasselbe ist der Fall bei den Figuren, welche die Städte Mainz, Straßburg, Venedig und Frankfurt repräsentiren, und 14 historischen Portraits, sowie 4 Thierköpfe harren noch sämtlich des Gusses. Ganz fertig ist nun die Gruppe der Kolossalfiguren von Gutenberg, Faust und Schöffer. Das Denkmal wird also bei seiner Vollendung aus 29 verschiedenen (darunter 7 größere) Figuren bestehen. Die Kosten für das Werk wurden zum größeren Theil durch freiwillige Beiträge (19,000 Fl.) gedeckt; an Zinsen gewann das Comité in den 17 Jahren (die erste Idee wurde bei Gelegenheit der Gutenbergfeier am 25. Juni 1840 angeregt) 6000 Fl.; Herr v. Lannitz, der Schöpfer des Kunstwerks, durch Ausstellung von Bildern 3000 Fl. Somit würden sich die Gesamtkosten — ausschließlich der Kandelaber — mit dem Defizit von 3000 Fl. auf 31,000 Fl. belaufen, wobei zu bemerken ist, daß den Unterbau die Stadt bezahlte.

— **Nachen, d. 27. Juli.** Heute Mittag etwa 10 Minuten vor und 35 Minuten nach 12 Uhr wurden hier zwei Erdstöße verspürt, von denen der letztere der stärkste war und besonders in den obern Stockwerken sich sehr fühlbar machte. Die Stöße schienen in den verschiedenen Theilen der Stadt nicht gleich stark gewesen und in der Richtung von Südost nach Nordwest gegangen zu sein; an einigen Stellen bemerkte man eine Bewegung der Möbeln und Zittern der Mauern, mit starkem rollendem Geräusche verbunden. Die Stöße waren vertikal; eine Abweichung des Barometers wurde nicht beobachtet.

— Die „Tr. Ztg.“ schreibt über das vom Brandunglück heimgesuchte Erbach: „Die meisten Gebäude sind versichert, doch nur wenige können davon bei den jetzigen Preisen aller Materialien und der Höhe des Arbeitslohnes wieder aufgebaut werden. Die Provinzial-Feuerversicherung verliert am meisten, wie man hört, über 300,000 Thlr.; nach ihr die Elberfelder, welche circa 200,000 Thlr. verlieren soll, und die Nachen-Münchener mit einem nicht viel kleineren Betrage, während Colonia, Stettiner u. a. nur wenig verlieren, keine über 10,000 Thlr. Es wird lange Jahre dauern, bis Erbach wieder dahin kommen wird, wo es vor dem Brande in Bezug auf Wohlstand und Gewerbefleiß gestanden hat. Die reicheren Kaufleute, welche größtentheils gut versichert sind, werden es weniger fühlen, als der kleine Gewerbetreibende und Bürger, welche fast sämtlich bloß ihre Gebäude und nichts an Möbeln versichert haben. So sind z. B. die sämtlichen Gerbereien, welche außerhalb der alten Stadtmauer standen, bis auf eine verbrannt, alle Borräthe an Lohle u. s. w. vernichtet, und nichts versichert.“

— In Celle ist am 27. Juli Vormittags eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche die Requisition von Militär und Spritzen aus Hannover nothwendig machte. Erst um Mitternacht ist man endlich des Feuers Herr geworden. 27 Häuser nebst den entsprechenden Nebengebäuden sind niedergebrannt. Durch Kinder, welche mit Streichhölzern unvorsichtig umgingen, ist wahrscheinlich das Feuer in dem Stalgebäude eines Kornhändlers an der Schuhstraße Nr. 129 angegangen. Die Brandstätte umfaßt das Häusercarre, welches durch die Neue Schuh-, vierte Quer- und heilige Kreuzstraße gebildet wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, d. 28. Juli Bei der Stadt Dommissch im hiesigen Regierungsbezirk befindet sich auf dem linken Elbufer eine Niederung, die sogenannte große und kleine Aue, welche einer Deichregulirung bedarf. Diese Niederung konnte mit dem schon seit mehreren Jahren bestehenden Dommisscher Sommerdeichverbande nicht vereinigt werden, weil der Schwarzbach beide Gebiete trennt. Die große und kleine Aue enthält eine betragspflichtige eingedeichete Fläche von 314 Morgen 60 D.-Ruthen, während die Normalisirungskosten des vorhandenen 800 Ruthen langen alten Deiches sich auf 7820 Thlr. berechnen. Demnach treffen auf den Morgen Fläche etwa 25 Thlr. Baukosten. Die theilhabenden Grundbesitzer haben sich für die Bildung eines Deichverbandes erklärt und inzwischen den Normalisirungsbaue bereits ausgeführt. Um die Deckung der meist angeliehenen Baugelder und zugleich die künftige Unterhaltung der Deichanlagen zu sichern, ist von denselben der Entwurf eines Statuts des Deichverbandes zur landesherrlichen Genehmigung eingereicht worden. (Fr. C.)

— **Magdeburg, d. 28. Juli.** Der König hat laut Angabe der „Magdeb. Ztg.“ genehmigt, daß eine aus den obersten Civil- und Militärbehörden und dem Ober-Bürgermeister der Stadt gebildete Commission zu dem Zwecke zusammentrete, um, wie es jetzt zu gleicher Zeit in Stettin geschieht, über eine Erweiterung der Stadt Magdeburg nach der Seite von Buckau hin Vorschläge auszuarbeiten.

— **Erfurt, d. 27. Juli.** Nachträglich können wir über die Ausgrabung eines Mammothknochens bei Hochheim noch melden, daß der Besitzer des Grundstückes denselben noch weiter von der ihm umlagernden Erde befreit hat, auch die bereits vorher aufgefundenen Knochen sorgfältig gesammelt, welche entweder das Hüft- oder Kniegelenk zu sein scheinen. Ueberhaupt wurden schon öfter in den dortigen Steinbrüchen urweltliche Ueberreste gefunden, jedoch noch nie von solcher Größe und Festigkeit.

M. Gottheils Kleider-Magazin.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe ich
sämmliche vorräthige

Herren- und Knaben-Anzüge
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 2.

Verkäufe.

Ein Rittergut mit 270 Morgen Feld und Wiesen, sämmtliches Inventar, sowie die Ernte, Preis 39,000 *Rp*; ein Landgut mit 100 Morgen Feld, Wiesen, Ziegelei, wie es geht und steht, soll für 18,000 *Rp* verkauft werden.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen
Karl Bauer in Naumburg a/S. Nr. 274.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, mein hier belegenes Wohnhaus Nr. 33 nebst Garten und Ackerplan den 15. August d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen. Die Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht.

Hohenthurm, den 30. Juli 1857.

Es ist am Donnerstag früh von der Trotha'schen Chauffee-Einnahme bis auf die Klausbrücke ein schwarz-glänzendernes Portemonnaie mit 1 Zehnthalerstücken und einigen Thalern in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ und andern kleineren Geldmünzen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe bei Herrn Jordan in Trotha gegen 1 *Rp* Belohnung abzugeben.

Die Hälfte der zweiten Etage in meinem Hause, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Kammern, Küche u. c. ist zum 1. October zu vermieten.

Julius Riffert,
Leipzigerstr. Nr. 2.

Gesuch eines Aufsehers.

Für ein größeres Fuhrwesen findet ein Aufseher, wenn er mit demselben vertraut ist, ein dauerndes Engagement, derselbe muß sich aber durch gute Zeugnisse legitimiren können. Reflektirende erfahren das Nähere bei J. G. Fiedler in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Landgut mit 124 M. Morgen gutem Acker, Wiesen und Holz, guten Gebäuden, 2 Pferden, 4 Kühen, Schifff und Gespür, soll eiligst für den soliden Preis von 6500 Thaler verkauft werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Zwei tüchtige 1ste Geiger, ein Clarinetist, ein Cellist, welche bei ihrem Instrument noch 1stes Tenorhorn, Trompet, Cornett oder Tuba blasen, und Lust haben bei der Kavallerie zu dienen, womöglich noch jung sind, werden zum 1. October d. J. gute Stellen nachgewiesen durch den Stabstrompeter Decker im königl. 8. Husaren-Regiment zu Paderborn in Westphalen.

Auf der Ziegelei bei Mansfeld können noch zwei geübte Ziegelfreier Arbeit finden.

Von echt per. Guano empfang neue Zufuhren und können von jetzt ab die bestellten Quantums in Empfang genommen werden.

Eisleben. Zul. Reichel.

Ein zum schweren Zug noch sehr brauchbares, übercomplettes Arbeitspferd steht zum Verkaufe auf dem Rittergute Morl.

Auf dem Rittergute Trebbichau bei Aken stehen 150 Stück Schaafe, halb Hammel, welche sich in gutem Futterzustande befinden, zum Verkauf.

Mein Lager aller Jagdeffecten,

als: Jagdtaschen in circa 50 verschiedenen Mustern, Zündnadel-Cartouche, Flintenfutterale, Hundehalsbänder zur Dressur, Hundeleinen u. Jagdpeitschen, Pulverbörner, Schrotbeutel, Zündhütchen, Ladepfropfen von Filz, Jagdetuis, Fuchsseifen, alle Arten Wildlocken und Pfeifen u. s. w. u. s. w. empfehle ich für die bevorstehende Saison.

Sämmtliche Gegenstände sind aufs Praktischste, Eleganteste und Dauerhafteste gearbeitet und in so reicher Auswahl, daß ein jeder mich Beehrender vorzüglich bedient wird bei streng realen festen Preisen.

Richard Pauly, Tischnerwarenfabrikant,

Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen, empfiehlt in Schachteln à 5 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Echt Peruan. Guano empfiehlt billigt
Albert Bertram in Altleben a. d. Saale.

Ich erhielt abermals feinste echte holländ. Matjes-Heringe, empf. dieselben in Original-Verpackung ($\frac{1}{33}$ Tonnen) u. einzeln billigt, nebst neuen engl. Vollheringen, Isländ. und engl. Matjes-Heringen.

G. Goldschmidt.

Echtes Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen, abgekocht und roh, deltiöse Qualität, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Paradies.

Heute Freitag den 31. Juli a. c.

Concert.

Zur Ausführung kommt auf vielseitiges Verlangen:

Charivari.

Großes Potpourri v. Zulchner, mit

brillanter Schlusdecoration.

Anfang 7 Uhr.

C. John,

Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Heute Freitag Concert. Anfang 5 Uhr.

C. Stöckel, Director.

Sonntag den 2. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

Schmidt

in Reideburg.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 2. August e. großes Concert im Herzoglichen Schloßgarten zu Biendorf, ausgeführt vom Herzoglich Bernburgischen Militairmusik-Corps.

Anfang Nachmittags 3 Uhr, Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ *S*.

W. Reinhold.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 2. August Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Abschiedsconcert.

H. Lage.

Auf dem großen Berlin Nr. 14 sind zwei große Säle vom 1. October d. J. ab zu vermieten.

Ein Regenbium ist stehen geblieben große Ulrichsstraße Nr. 20 im Eckladen.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Ball Sonntag den 2. August ladet ganz ergebenst ein

Nede in Trebnitz.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Hermann Hartmann,
Friederike Hartmann geb. Schulze.
Halle a/S., d. 29. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

Heute starb plötzlich in Folge eines Schlagflusses unser einziger Bruder und Schwager, der pract. Arzt Fr. Wilh. Walther in Dederstedt, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiernit ergebenst anzeigen.

Halle, den 29. Juli 1857.

Caroline Ludwig geb. Walther
als Schwester,
der Rentant Ludwig als Schwager.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere freundliche Minna in einem Alter von 6 Wochen. Bewandten und Freunden widmen diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

C. Gutezeit und Frau.

Siebichenstein, den 29. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

Am 29. Juli d. J. Abends 11 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden des Amtmanns Richard Rudloff in Wörmlitz. Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid ergebenst an die Hinterbliebenen.

Vermischtes.

Berlin, d. 28. Juli. Sechszwanzig Kinder hatte man vor kurzem einmahl zur Taufe in die Charitékirche gebracht, aber von allen eingeladenen Pächern war auch nicht ein einziger erschienen. Der Küster erluchte deshalb zwei zufällig anwesende fremde Personen, die sechszwanzigsache Pächerselle zu übernehmen, was auch geschah. — In der (gestern erwähnten) v. Grunenthal'schen Vermächtniß-Angelegenheit ist, wie der „N. Ztg.“ mitgetheilt wird, bereits ein Vergleich zu Stande gekommen. Der v. Karbe erhält das ganze Vermögen, übernimmt aber die Verpflichtung, sämmtliche Legate auszusahlen.

Münden, d. 23. Juli. Am 18. Juni ereignete sich hier ein merkwürdiger beklagenswerther Unfall. Eine Dienstmagd, welche von ihrer Herrschaft nach dem Garten geschickt war, wollte nach Beendigung ihrer Geschäfte die Thür des Gartenhauses wieder verschließen, was ihr aber wegen Mangelhaftigkeit des Schlosses nicht gelingen wollte. Sie begann nun an dem Thürschlosse zu rütteln, plötzlich in dessen erfolgte ein Knall und das Mädchen sank zu Boden. Eine nähere Untersuchung ließ auf dem Fußboden des Gartenhauses ein entladenes Gewehr entdecken, welches zuvor nach Versicherung des Garteneigenenthümers an der der Thür des Gartenhauses gegenüber liegenden Wand an einem Nagel gehangen hatte und in Ruhe gesetzt gewesen war. Jener Nagel war ohne Kopf und außerdem nicht sehr tief in die Wand eingetrieben. Nach diesen Umständen muß angenommen werden, daß durch das Rütteln und Zuschlagen der Thür die dieser gegenüber liegende Wand stark erschüttert worden und dadurch das Gewehr von dem kopflosen Nagel herab gegliitten ist. Es ist das Gewehr auf einen zerbrochenen Stuhl, welcher an jener Stelle stand, und zwar wahrscheinlich in der Weile gefallen, daß es auf den Hahn geschlagen hat und so die Entladung des Schusses verursacht worden ist. Wie man vernimmt, soll nach mehrtägigen Leiden der Tod der Bewundeten erfolgt sein.

Die „Neue Preussische Zeitung“ sagt: „Wie uns aus Paris geschrieben wird, wird auf Befehl des Kaisers eine Medaille geprägt, welche für die Ueberbleibsel der Heere Napoleon's I. bestimmt ist. Wohlverstanden, nicht bloß für die französischen, sondern auch für die nichtfranzösischen (!) Ueberbleibsel. Es giebt deren im Ganzen

noch etwa 200,000 in der Welt. Die eine Seite der Medaille zeigt das Bild Napoleon's I., auf der andern steht eine passende Legende, den Wortlaut derselben konnte man uns noch nicht mittheilen. Diese Medaille soll am nächstkünftigen Napoleonstage an die Berechtigten vergeben werden.“

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.
Kronprinz: Hr. Staatsrath Prof. Dr. Lorenz a. St. Petersburg. Frau Adolfsbad a. Gütrow. Die Hrn. Kauf. Liedemann a. Rostock, Schüler m. Fam. a. Glütsdorf, Gelsenbans a. Peth, Leutner a. Lemberg, Götze a. Peth, Wilkens a. Wachen, Spag a. Düsseldorf. Hr. Lehrer d. Handelswissenschaft Weining a. Straßburg. Hr. Partik. Reuther a. Hamburg.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Herbst a. Meuselwitz, Rimbard a. Gema, Steinbach a. Leipzig, Döberitz a. Altenburg. Hr. Amtm. Wendenburg a. Heberleben. Hr. Pastor Schulz a. Herzberg.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Woyfen a. Braunschweig, Pshwelger a. Plauen. Hr. Pastor Wof a. Stargard. Hr. Brauerbes. Albert a. Zerbst. Hr. Oberlehrer Matthaeol a. Quedlinburg. Frau verw. Amtm. Weinholz m. Schwesler a. Charlottenburg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Stud. Dr. Genry a. Louvain i. Belgien, Stabe a. Hamburg. Mad. Somann u. Hr. Kaufm. Somann a. Hildesheim. Hr. Banquier Wammschaff a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kallner u. Mad. Stab a. Berlin. Hr. Hofrath Weier m. Fam. a. Weimar.
Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Rath Binsler a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Frank a. Frankfurt, Reimann a. Magdeburg. Hr. Rent. Lethold m. Gem. a. Nordhausen. Hr. Uphenbl. Hartek a. Braunschweig. Hr. Professor Ludewig a. Bonn.
Drei Schwäne: Hr. Rector Gehardt m. Frau a. Perleberg.
Goldne Kugel: Hr. Schul-Dir. Petermann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Juhn a. Hetsfeld, Klünter a. Weifen, Krause a. Eifen, Schwalm a. Paris.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Gottschalk a. Bernburg, Stelcher a. Hannover. Hr. Pastor Fortaine a. Straßberg. Hr. Partik. v. Ebbenslein a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Cand. Steel a. Aufspand. Hr. Dr. Rißchel m. Gem. a. Berlin. Hr. Licent. Perckmann m. Frau u. Mutter a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	29. Juli.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,02 Par. L.	335,91 Par. L.	336,10 Par. L.	335,08 Par. L.	
Dunstdruck	4,71 Par. L.	3,55 Par. L.	4,28 Par. L.	4,0 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	81 pCt.	45 pCt.	76 pCt.	6 pCt.	
Luftwärme	12,5 G. Rm.	10,4 G. Rm.	12,1 G. Rm.	13,7 G. Rm.	

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weifenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Adelbert Vossler in Cönnern.
 Carl Cizner in Delitzsch.
 Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben.
 S. F. Grus, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von J. G. Merzow in Naumburg.
 H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.
 Gustav Prange (sonst L. Garcke) in Weifenfels.

Subhastations-Patent.

Das der Ehefrau Frißche zu Wettin zugehörige, unter Hausnummer 304 in der Pöhrismarkt zu Wettin gelegen, im Hypothekenbuche der Stadt Wettin unter Nr. 413 eingetragene Gasthofs-Grundstück „Zum König“ auch „Prinz von Preußen“ genannt, aus Haus, Tanzsaalgebäude, Hof, Scheune, Ställen und Garten bestehend, sowie die oberhalb des Gasthofs auf dem sogenannten Schalkenthal-Berge gelegenen Anlagen und Ackerstücke von zusammen etwa 1 1/2 Magdeburger Morgen Flächeninhalt, auf welchem auch ein massives Haus und eine Kegeibahn errichtet sind, sollen

den 1. September 1857
 von Vormittags 10 Uhr ab

in dem genannten Gasthofs öffentlich in notwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe — die Grundstücke sind zusammen gerichtlich auf 5652 R 8 1/2, geschrieben fünftausend sechshundert zwei und sunstzig Thaler 8 1/2 abgeschätzt — und der neueste Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Wettin, am 31. Januar 1857.
 Königliche Kreisgerichts-Commission.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenener 2. Kellner gesucht im goldenen Löwen.

Offene Stelle. Ein tüchtiger Ackerhofemeister erhält auf einer Domaine in der Nähe von Magdeburg zu Michaelis Stellung durch
 Fr. Vielert in Magdeburg.

Ein Verwalter, der sowohl Hof- wie Feldgeschäfte zu besorgen hat, kann sofort plazirt werden durch
 Fr. Vielert in Magdeburg.

In einer Stadt, einige Meilen von Halle, ist ein Haus, worin seit längeren Jahren Material-Geschäft, mit Nebenbranchen verbunden, betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Waarenlager muß mit übernommen werden. Wo? ist bei dem Kaufmann Herrn G. Apel in Halle a/S. zu erfragen.

In nächster Nähe der großen Steinstraße wird von 2 Herren, die den Tag über im Geschäft abwesend sind, ein gut meublirtes Zimmer nebst Kammer gesucht und würde es sehr erwünscht sein, wenn dieselben gleichzeitig den Tisch mit im Hause haben könnten.

Gef. Offerten unter Preis-Angabe bittet man unter W. K. bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung niederlegen zu wollen.

Ein Grundstück, 2 Stunden von hier, mit 5 bis 10 M. Acker, Obst- und Gemüsegarten, wo ein flotter Holzhandel betrieben wird, ist zu verkaufen. Näheres kl. Märkerstr. Nr. 8.

Eine Drehrolle steht zu verkaufen in Schötterey Nr. 41.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 5. August d. J. Nachmittags 5 Uhr sollen in Leimbach von dem ehemals Schnoke'schen Freigute daselbst
 1) eine vor 10 Jahren neu erbaute Scheune zum Abbruch, sowie
 2) mehrere Baustellen, bestehend verkauft werden.
 Die Zusammenkunft ist im Rathskeller in Leimbach.
 Magdeburg, den 20. Juli 1857.
 W. Sommerguth.

Wegen Geschäftsaufgabe fordere ich alle Diejenigen auf, welche noch Forderungen an mich haben, binnen 14 Tagen ihre Rechnungen bei mir einzureichen, und Alle, an welche ich noch Forderungen habe, ebenfalls binnen 14 Tagen an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich es dem Gericht übergeben werde.
 Cönnern, den 28. Juli 1857.
 Carl Unterberg, Drechslermeister.

In einem großen Dorfe soll ein Haus nebst 2 Morgen Feld, worinnen seit 30 Jahren die Sattler-Profession sehr schwunghaft betrieben worden ist, sofort veränderungs halber unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere ist zu erfahren beim Sattlermeister Richter in Lauchstädt.

Eine Bratsche, mehrere Clavier-Noten, einige mit Violinbegleitung, zwei Pianoforteschulen von Müller und Gramer, sind billig zu verkaufen Nähnberg Nr. 8.

Thuringia.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert **Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Vieh,** überhaupt **landwirthschaftliche Gegenstände** aller Art, namentlich aber **Getreide-Diemen** (Schober, Feimen) unter äußerst liberalen Bedingungen und zu möglichst billigen Prämien.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich

Ernst Julius Voigt, Haupt-Agent
in Halle a/S., große Klausstraße Nr. 22.

Mein am hiesigen Plage unter der Firma

Wannschaff & Co.

bestandenes

Bank- und Wechsel-Geschäft

habe ich mit dem heutigen Tage aufgelöst, um die Leitung der in nächster Zeit in Leipzig zu errichtenden **Agentur der Anhalt-Deßauischen Landesbank** mit zu übernehmen.
Halle a/S., d. 31. Juli 1857. **C. Wannschaff.**

Recht Brönnersches Fleckwasser

empfehlte

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

1 Rechnungsführer für 1 bedeut. Fabrik, 2 Commis für Comtoir, 2 Commis für Materialgesch., 1 Reisender für Sprit-, 1 dergl. für Tabacksgesch., 1 Dirigent für Holzgesch., 1 Koch, 2 Kochmamsells, 1 Gesellschafterin für 1 adlige Dame erhalten Stellung durch das Comm.- u. Nachweisungsbüreau v. A. Kühne in Magdeburg, Waagestraße 7b.

Dem geschätzten hohen Publikum in Halle u. Umgegend empfiehlt sich zur kostenfreien Beschaffung Ihres Dienstpersonals u. bittet um zahlreiche Aufträge
A. Kühne in Magdeburg, Waagestraße 7b.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist, es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön, glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben. Es ist sehr empfehlenswerth bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt.

Dieses Haaröl, welches in seiner überraschenden außerordentlichen Wirkung noch von keinem ähnlichen Fabrikate übertroffen worden ist, bedarf eines Gebrauches von sehr kurzer Zeit, um diese Wirkung zu äußern.

Preis: das große Glas zu 7 1/2 Sgr , das kleine Glas zu 5 Sgr und 2 1/2 Sgr . Eine Gebrauchsanweisung wird jedem Glas beigegeben, und ist jedes mit meinem Siegel **C. JAHN** verschlossen, um es nicht mit andern nachgemachten Oelen unter gleichen Namen zu verwechseln.

Hieron habe ich die alleinige Niederlage für Halle übergeben dem Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**
Carl Jahn, Friseur in Gotha.

Die Lithographische Anstalt und Steindruckerei

von
Steinmetz & Bornemann
in Meissen

empfehlte sich zur Ausführung von größeren Werken in elegantester Ausstattung, sowie zur Herstellung von Accidenzien aller Art in Schwarz-, Gold- und Buntdruck.

4 gesunde, starke Arbeitssperde verkauft
Zimmermeister H. Taak, Mittelwache Nr. 2.

Dauernde Beschäftigung für tüchtige Zimmergesellen bei

Edm. Richter, Zimmermstr.
Halle, den 28. Juli 1857.

Ein gewandter Kellner oder Kellnerbursche, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort eine gute Stelle. Näheres Markt Nr. 10.

2 Stück Pferde (hellbraune Wallachen) verkauft
F. Bunge.
Mühle Ragnitz.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Nr. 8 zu Delitz a/S. bei Lauchstädt.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ganz vorzüglich schöne **Ölfr. Salzbut-**ter empfiehlt in Fässern so wie ausgenossen billigt
Otto Thieme.

Feinste **Simbeer-Limonaden-Öffenz** und **Selters-Wasser** empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Guano, echt peruan., empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Galbind. Syrup, à $\text{H} 1 \text{Sgr}$, **Cam-**dis-Syrup, à $\text{H} 1 \text{Sgr} 8 \text{S}$, empfiehlt
Otto Thieme.

Kirschsaft ohne Spirit zum Einkochen täglich frisch von der Presse weg verkaufen
Sichler & Börsch.

Guano, echt peruan., bei
Hermann Neupner.

Bairische Schmelzbuter u. **öftrie-**sche **Salzbuter** empfiehlt in einzelnen u. größern Parteen
Hermann Neupner.

Bestes englisches Jagd- u. Scheiben-Pulver, sowie alle Sortungen in Sprengpulver und Schroot bei
Hermann Neupner.

Wagenfett, beste Qualität, im Ganzen und einzeln billigt bei
Hermann Neupner.

Frische Salzbuter, äußerst delik., empfiehlt
Gustav Diemeyer,
a. d. Moritzkirche Nr. 5.

Schöne reinschmeckende **Salzbuter,** à $\text{H} 8 \frac{1}{2} \text{Sgr}$, empfiehlt **J. A. Otto's Wwe.**

Herbstrüben-Samen in frischer Zufendung empfiehlt
C. H. Nisef am Markte.

Herbstrüben-Samen, neuer grün- und rothköpfiger, bei
Wanklöben in Wurz.

Unser nun vollständig assortirtes Lager der Fabrikate der **F. A. Schumann'schen Porzellan-Manufaktur** in Moabit bei Berlin erlauben wir uns zu empfehlen. Der Verkauf findet zu festen Fabrikpreisen statt. Wiederverkäufer erhalten bei bedeutenderer Abnahme angemessenen Rabatt.

Schäfer & Ferber,
große Steinfr. Nr. 72.

Steingut, farbige und weiße Hohlgläser, Lampenschirme und Cylinder empfehlen
Schäfer & Ferber.

Den Herren Glasermeistern empfehlen best beschaffenes weißes und grünes Tafelglas zu billigstem Preis
Schäfer & Ferber.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege die traurige Anzeige, daß heute Morgen 8 1/2 Uhr meine gute Frau **Louise geb. Steinkopf** auf einer Reise nach kurzem Krankenlager in Halle verschied.

Mit der Bitte um stille Theilnahme, werden Alle, welche die Entschlafene gekannt, meinen Verlust zu würdigen wissen.

G. Naumann, Schneidermeister
aus Cöthen.

Marktberichte.

Halle, den 30. Juli.

Es fehlte heute von Getreide an Zufuhr, daher die Preise nur nominal zu notiren sind. Weizen 70-76 Sgr , Roggen 48-50 Sgr , Gerste 45-48 Sgr , Hafer 34-36 Sgr .

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 176.

Halle, Freitag den 31. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Aufgegeben in Berlin den 30. Juli 8 Uhr 40 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 30. Juli 9 Uhr 7 Min. Vorm.
London, Mittwoch, d. 29. Juli, Nachts. Eine
offizielle Depesche meldet: Die Meuterei in Bengalen
ist weniger verbreitet, als gefürchtet wurde; englische
Truppen rücken rasch an. — Ein chinesisches Fort ist
genommen und 127 Oschunken, 900 Kanonen führend,
find zerstört worden.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Der Kaiser von Rußland ist über
Sterzin und Swinemünde in seine Staaten zurückgekehrt.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat dem Vernehmen nach den
Consistorialrath und Professor an hiesiger Universität Dr. Lehnerdt
zur General-Superintendentur der Provinz Sachsen an Stelle des
zurückgetretenen General-Superintendenten Müller designirt; die An-
gelegenheit soll jetzt dem Könige unterbreitet sein.

Durch die Instruktionen, welche die Bevollmächtigten zur Zoll-
Conferenz jüngst von ihren Regierungen empfangen haben, sind noch
weitere Berathungen nothwendig geworden, welche jedoch heute aus-
gesetzt wurden. Nichtsdestoweniger wird von unterrichteter Seite be-
hauptet, daß die Conferenz nur noch sehr wenige Sitzungen halten
wird. Gegenüber den Mittheilungen, daß die Conferenz noch andere
Gegenstände in den Kreis ihrer Berathungen ziehen wird, wird ver-
sichert, daß die Besprechungen über die Zuckerfrage nicht hinausgehen
werden; jene Angaben seien in jeder Beziehung grundlos, da nicht
einmal Anträge gestellt werden, der Conferenz noch andere Fragen zur
Erledigung vorzulegen.

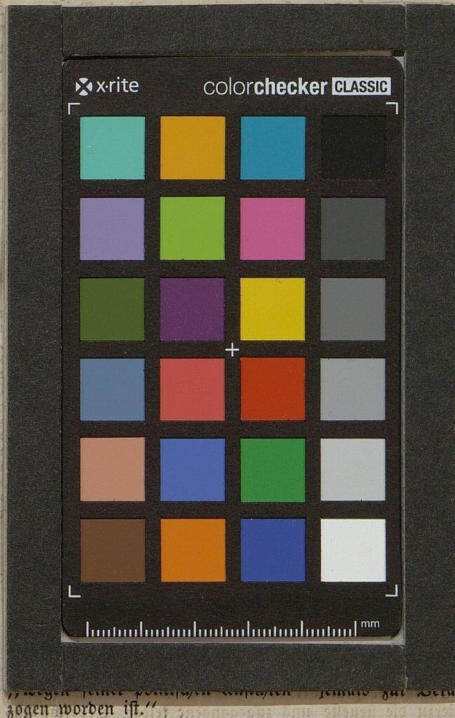
Ein von der „Dr. C.“ mitgetheiltes Gesamtüberblick über die
Thätigkeit der Auseinandersehungsböörden im Jahre 1856 ergibt
Folgendes:

Es waren im genannten Jahre bei den General-Commissionen in Berlin, Bres-
lau, Münster, Posen, Stargard, Stendal und Merseburg und bei den Regierungen
in Frankfurt a. D., Danzig, Gumbinnen, Königsberg, Marienwerder, Posen, Köln,
Coblenz, Düsseldorf und Eriez aus früheren Jahren noch anhängig 777 Regulirungen
(gegen 925 im Vorjahre), 8281 Abfindungen (gegen 10,000) und 9385 Gemeinheits-
Theilungen (gegen 9714). Im Jahre 1856 wurden neu anhängig 57 Regulirungen
(gegen 57), 2686 Abfindungen (gegen 3388) und 1400 Gemeinheits-Theilungen (ge-
gen 1337). Zusammen waren also anhängig: 834 Regulirungen (gegen 982), 10,977
Abfindungen (gegen 13,388) und 10,785 Gemeinheits-Theilungen (gegen 11,051), im
Ganzen 22,596 Auseinandersehungsböörden bei Regulirungen 171 (gegen 176), bei
Abfindungen 7097 (gegen 7393) und bei Gemeinheits-Theilungen 1652 (gegen 1622),
ferner in Sachen anderer Böörden bei Regulirungen 171 (gegen 176), bei
Abfindungen 7097 (gegen 7393) und bei Gemeinheits-Theilungen 1652 (gegen 1622),
ferner in Sachen anderer Böörden 186 (gegen 182). An Prozeßsen waren aus frü-
heren Jahren anhängig 6724 (gegen 7251). Davon wurden beendet durch Entschä-
digung 272 (gegen 255), durch Vergleich 609 (gegen 634) und durch rechtskräftige
Entscheidung 1940 (gegen 2058), im Ganzen 2821 (gegen 2947). Die Zahl der
ausgeschlossen oder doch überwiegend von den Auseinandersehungsböörden beschätzten
Spezial-Commissionen betrug 225 (gegen 230) und die der Feldmesser 429 (ge-
gen 400). Von den rheinischen Bezirks-Regierungen hat nur die zu Koblenz für die
Spezial-Commissionen des Rheins liegenden Gebietstheile eine erhebliche Anzahl von Auseinander-
sehungsböörden aufzunehmen.

Das neueste „Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Han-
delsgesetzgebung und Verwaltung“ theilt folgendes am 20. April d. J.
gefaßten Beschluß des Directoraliums mit:

Der Postmeister, welcher einen Eisenbahnzug in den im Stadtbezirk belegenen
Bahnhof einführt, ist als derjenige anzusehen, welcher die auf dem Zuge befindlichen
mahl- und schlachtfleischerartigen Gegenstände in den Stadtbezirk einbringt. Es
liegt in der Befugnis des königlichen Finanzministeriums dem Postmeister als denje-
nigen Beamten der Eisenbahngesellschaft zu bezeichnen, welcher die Anmeldung und
Verfeuerung der eingegangenen steuerpflichtigen Gegenstände bei eigener Verhaftung
zu bewerkeln habe, und wenn der Postmeister eine Declaration abgegeben hat, so muß
er deren Richtigkeit auch dann vertreten, wenn dieselbe ohne Kenntniß von dem In-
halte eines verschlossenen Behältnisses auf Grund dieses Frachtbriefes erfolgt ist.

Die zwischen unserer und der französischen Regierung bekanntlich
im Gange gewesen und um deswillen nicht zum Abschlusse gediehe-
nen Verhandlungen wegen eines Postvertrages, weil die franzö-
sische Regierung auf die Halbloth-Progression im Porto nicht einge-



er günstigeren diese Nachricht wert, fügt sie den Verbands für Preußen verleihe auch in Postvereins

ertheilt, daß durch die Be- wieder auf- lungen wegen e nöthig wer-

böörden verein- und der Haus- die bisher, die von 5 und 65 ter, welche an ist ganz auf-

lichen eine in- Tabak- und

te Notiz über Prediger De- ichtig, „daß er reformirten e Amtsfuspen- h Jahre 1846 ten“, sondern lehre erfolgte; s mit Politik noch weniger

zogen worden ist.“

Gotha, d. 25. Juli. Der Koburger Sonderlandtag, der
nun schon seit drei Wochen zusammen getreten ist, hat noch keinen
Beschluss in der Frage der Union der beiden Herzogthümer gefasst
und scheint sich mit einem solchen nicht sehr beilen zu wollen. Die
Erkenntniß, daß die Union dem Koburger Ländchen und namentlich
seinen Finanzen außerordentliche Vortheile in Aussicht stellt, läßt auf
der einen Seite das Unionsprojekt kaum zurückweisen; auf der andern
Seite aber haben sich die meisten der Koburger Volksvertreter bereits
zu sehr als unbedingte Gegner der Union documentirt, daß ihnen der
Uebergang in's andere Lager nicht leicht wird. Das sind die Gründe,
weßhalb die Entscheidung über diese Lebensfrage unverantwortlich
weit hinaus geschoben wird. Niemand freut sich darüber mehr als
die sogenannte Gothaische Ritterschaft, die mit ihrer Beschwerde am
Bundestage neuerdings wieder Lebenszeichen von sich gegeben haben
soll. Bei dem bekannten Geschäftsgange in Frankfurt ist freilich an
eine baldige Entscheidung über diese Beschwerde nicht zu denken und
ist einmal die vollständige Vereinigung von Koburg und Gotha eine
vollendete Thatsache, so fällt alle Aussicht für die Beschwerdeführer
weg, jemals zu ihrem Ziele — Wiedereinsetzung in ständische Rechte
— zu gelangen. Unsere Staatsregierung ist übrigens entschlossen
auch für den Fall der Ablehnung der Unionsvorlagen von Seiten des
Koburger Sonderlandtags sofort mit der Justizorganisation vorzuge-
hen und den Sitz des Appellationsgerichts hierher zu verlegen. (Wet.-Z.)

Wien, d. 28. Juli. Der Kaiser ist gestern Vormittag 10
Uhr zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke Laibach-Triest in legerer
Stadt eingetroffen und hat die Schlüsselübergabe vollzogen. Außer
den österreichischen Ministern Baron Bach, Baron Bruck und Ritter

